

PRESSEINFORMATION

03.07.2020

Frankfurt sagt Partnerschaftsgewalt den Kampf an Plakatkampagne im öffentlichen Raum gegen häuslichen Gewalt

Das Frauendezernat sowie das städtische Frauenreferat starten am Freitag, 3. Juli 2020 eine stadtweite Plakatkampagne zur häuslichen Gewalt, die bis zum 23. Juli 2020 auf allen Litfaßsäulen in Frankfurt zu sehen ist. Die Aktion soll bewußt machen, dass häusliche Gewalt weder vereinzelt und in allen sozialen Schichten vorkommt. Vielmehr zeigen sich tiefgreifende Auswirkungen auch auf das nachbarschaftliche, berufliche und soziale Umfeld der betroffenen Frauen, auf die das Frauendezernat und das Frauenreferat speziell im öffentlichen Raum aufmerksam machen wollen.

Frauendezernentin Rosemarie Heilig: „Es ist erschreckend, welche Dimensionen Partnerschaftsgewalt weltweit, in unserem Land, und auch in unserer Stadt hat. Frauen aller sozialen Schichten und jeden Alters werden von ihren männlichen Partnern geschlagen, vergewaltigt und gedemütigt. Nicht nur für die betroffenen Frauen* sondern auch für ihre Kinder wird der familiäre Haushalt zum unsicheren Ort.

Mit unserer Kampagne gegen häusliche Gewalt wollen wir uns mit Frauen* in Notlagen solidarisieren und sie ermutigen, sich frühzeitig Rat und Hilfe zu holen. Wir brauchen aber mehr noch eine gesellschaftliche Bewusstseinsänderung, die Gewalt in der Partnerschaft auf das Schärfste ächtet und Opfern von Gewalttaten solidarischen Beistand zusichert.“

Erschütternde Statistik

Jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt betroffen. Die Kriminalstatistischen Auswertungen des Bundeskriminalamtes (Berichtsjahr 2018) zeigen, dass die Opfer der Delikte Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellen Übergriffen in Partnerschaften fast vollständig (98,4 Prozent) weiblich sind. Mit 88,5 Prozent sind Frauen Leidtragende von Stalking und Bedrohung in der Partnerschaft und mit 77 Prozent Opfer von vorsätzlicher, einfacher Körperverletzung sowie bei Mord und Totschlag.

In 2019 waren in Frankfurt laut Kriminalstatistik über 1200 Frauen von häuslicher Gewalt betroffen. Da die Zahlen nach der sogenannten Hellstatistik nur versuchte oder vollendete Delikte gegen Frauen wiedergeben, bleiben die wahren Opferzahlen im Dunkeln.

Wer schlägt, geht

Die Plakate informieren Frauen*, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, über die Beratungsstellen und das Gewaltschutzgesetz. Das Gewaltschutzgesetz sieht vor, dass Täter aus der gemeinsamen Wohnung verwiesen werden können. In vielen Fällen müssen Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, nicht die eigene Wohnung verlassen. Die Polizei kann ein Näherungs- und Kontaktverbot gegen den Täter aussprechen.

„Es ist wichtig, dass Frauen*, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, über diese Rechtssituation informiert werden. Dazu möchte die Kampagne beitragen“, meint Gaby Wenner, Leiterin des Frankfurter Frauenreferats.

Viel Unterstützung und Hilfen in Frankfurt

In Frankfurt gibt es ein breites Hilfsangebot. Die Kampagnenplakate zur häuslichen Gewalt helfen, diese bekannter zu machen. Die dort aufgeführten Beratungsstellen und Frauenhäuser bieten Unterstützung, Information und Schutz an. Weitere Einrichtungen, die ebenfalls bei häuslicher und sexueller Gewalt beraten, sind auf der Webseite des Frauenreferats aufgeführt: [Hilfe bei Häuslicher Gewalt](#).

Darüber hinaus gibt es Informationsbroschüren zur häuslichen Gewalt und zum Gewaltschutzgesetz, die in verschiedenen Sprachen auf der Webseite des Frauenreferates eingestellt sind: [Gewaltschutz](#)

Auch im Frauen-Guide sind Beratungsangebote aufgeführt. Der Guide wird auf Anfrage über das Frauenreferat der Stadt Frankfurt versendet und ist zu finden unter [Frauen-Guide](#).

Alle Informationen zur Plakatkampagne sind zu finden unter [Plakataktion gegen häusliche Gewalt](#).

Weitere Informationen im Frauenreferat: Beate Herzog Rufnummer 212-41399 oder per Mail: info.frauenreferat@stadt-frankfurt.de